



PROTOKOLL DER ORDENTLICHEN DELEGIERTENVERSAMMLUNG DES SSB VOM 16. JUNI 2018 IM HAUS DES SPORTS, IN ITTIGEN BEI BERN

Traktanden

1. Begrüssung, Appell und Wahl der Stimmenzähler
2. Genehmigung des Protokolls der DV vom 17. Juni 2017
3. Entgegennahme
 - a) des Jahresberichts des Zentralpräsidenten
 - b) der Jahresberichte der Kommissionspräsidenten, des Präsidenten des Verbandsschiedsgerichts und der übrigen Berichte
 - c) der Jahresrechnung 2017
 - d) des Berichts der Revisionsstelle
4. Beschlussfassung über die Anträge der Revisionsstelle und Entlastung des Zentralvorstands
5. Beiträge und Gebühren
 - a) Festsetzung der Jahresbeiträge und Lizenzen
 - b) Verabschiedung des Budgets 2019
6. Behandlung von allfälligen Rekursen gegen den Ausschluss von Sektionen und Einzelmitgliedern sowie gegen die Nichtaufnahme von Sektionen
7. Wahlen
 - a) von zwei Revisoren und einem Ersatzrevisor
 - b) des Präsidenten und der übrigen Mitglieder des Verbandsschiedsgerichts
8. Anträge der Sektionen
 - a) Titelberechtigung an der SEM (Réti)
 - b) Erhöhung der Respektfrist bei SMM/SGM (Riehen)
 - c) Prüfung des Spielplans/Turniere (Niederlenz)
9. Antrag des Zentralvorstandes
SMM-SGM-Reglementsänderung (Spielberechtigung in den Bundesligen)
10. Ehrungen
11. Varia



1. Begrüssung, Appell und Wahl der Stimmenzähler

Die Versammlung beginnt pünktlich um 14.03 Uhr. Peter Wyss (Zentralpräsident) begrüsst die anwesenden Präsidenten der Sektionen, die neuen Sektionen (Luzern Teuta, Zürich Felidae und Zugerland Chessmates, sowie die soeben - an der Morgensitzung des Zentralvorstandes - aufgenommenen Sektionen Garde du Roi und Swiss Chess Academy) sowie die Ehrenmitglieder, Delegierten und Funktionäre sowie den beigezogenen Simultanübersetzer Patrick Maday, der von Deutsch auf Französisch und umgekehrt übersetzt.

Entschuldigt haben sich Ehrenmitglied Adrian Siegel, sowie die Sektionen KSC Arlesheim, Basel Post, Birseck, Brugg, Embrach, Friesenberg, Illnau-Effretikon, Kirchberg, Langnau, Luzern und die Union Valaisanne des Échecs.

Als Stimmenzähler werden Werner Aeschbach und Markus Vogt (Schachfreunde Felidae) einstimmig gewählt.

Es sind 67 Sektionen sowie 6 Ehrenmitglieder vertreten. Es sind total 152 Stimmen erteilt worden. Das absolute Mehr beträgt somit 77 Stimmen. Die Zweidrittelmehrheit beträgt 102 Stimmen.

Walter Bichsel (Ehrenmitglied) schlägt vor die Traktandenliste umzustellen: Die Anträge der Sektionen sollen vor dem Antrag des Zentralvorstandes behandelt werden, da der Entscheid über die Sektionsanträge Einfluss auf den Antrag des ZV haben könnte. Die Delegiertenversammlung stimmt diesem Ordnungsantrag zu (grosse Mehrheit, Stimmen nicht ausgezählt).

In einer Schweigeminute gedenken die Anwesenden der Verstorbenen.

2. Genehmigung des Protokolls der DV vom 17. Juni 2015

Das Protokoll wird mit grosser Zustimmung (Stimmen nicht ausgezählt) und Dank an den Verfasser genehmigt.

3. Entgegennahme

a. des Jahresberichtes des Zentralpräsidenten und der anderen Jahresberichte

Der Zentralpräsident (ZP), Peter Wyss, gratuliert den diversen Schweizer Meistern und Meisterinnen und gibt einen Rückblick über die Highlights des vergangenen Jahres. Alle Sieger und Highlights werden mit grossem Applaus quittiert. Er dankt für all die konstruktiven Gespräche auf allen Stufen und allen Schachspielenden, Mitgliedern in den Vereinsvorständen und Präsidenten, dem Zentralvorstand (ZV) und den angestellten, sowie ehrenamtlichen Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit.

Ziele und Zielerreichung

Die **Mitgliederzahlen** sind immer noch knapp unter 6000, jedoch stabil und sanft am Steigen. Die Sektionen sind aufgerufen die YourSwissChess-Plattform auf unserer Homepage zu nutzen, als Ideenquelle aber auch um Ideen anderen zugänglich zu machen!

Ausbildung: Es werden regelmässig Weiterbildungsveranstaltungen für Jugendleiter, Schiedsrichter und Turnierleiter durchgeführt. Inzwischen gibt es diese auch auf Französisch.

Jugend+Sport: Die «Motion Gmür» ist am 5.6.2018 vom Nationalrat angenommen worden, wir erneuern unser Aufnahmegesuch beim Bundesamt für Sport.



Infrastruktur und Dienstleistungen des SSB: Die Angebote des SSB finden grossen Anklang. Die **Homepage** mit 222 News im Jahr 2017 wurde 695'000 mal besucht, die **SMM** hatte unverändert 300 Mannschaften, an der **SGM** nehmen 221 (+1) teil, an der **SJMM** 96 (+16), am Team-Cup **45** (+4)

Strukturen und Abläufe vereinfachen: Das **Rechnungswesen** ist ausgelagert worden. Noch sind sich die Abläufe am Einspielen und Schnittstellen zu etablieren, der Nutzen zeichnet sich jedoch schon ab. Die **WTO** (Wettspiel und Turnierordnung) ist überarbeitet worden, die Finalisierung findet noch 2018 statt. Die **strikte Kostenkontrolle** zeigt Wirkung. Obwohl vieles realisiert wurde, konnten die Fonds für die Finanzierung von aktuellen und künftigen Aufgaben angehäuft und das Rechnungsjahr mit einem kleinen Gewinn abgeschlossen werden.

Ausblick

Die **Schnittstelle** zwischen Rechnungswesen und Mitgliederverwaltung soll bereinigt werden. Anschaffung von **Sensorbrettern**. Ab 2019 Teilzeitanstellung eines **Nationaltrainers** nach den Vorgaben von Swiss Olympic.

Peter Wyss bedankt sich bei Turnierorganisatoren und Sponsoren, durch deren Engagement das Spitzenschach wie auch das Breitenschach unterstützt und bekannt gemacht wird.

Die Accentus Stiftung engagiert sich in grossem Mass für Schach, durch Finanzierung von Turnieren (Accentus Young Masters), Unterstützung von Spielern auf dem Weg zur Spitze, Studien und vieles mehr.

Chessbase unterstützt unsere Kader mit wertvoller Trainingssoftware und Datenbanken.

Um weitere Sponsoren zu finden wird der SSB seine Bemühungen intensivieren.

Der Jahresbericht des ZP wird einstimmig angenommen.

b. Weiterer Jahresberichte

Die weiteren Jahresberichte (der Ressorts Turniere, Spitzensport, Informatik, Nachwuchs, Ausbildung und YourSwissChess, sowie der Geschäftsstelle, Mitgliederverwaltung, Führungsliste, des Verbandsschiedsgerichtes (VSG), der Rekurskommission und der Disziplinarkommission) werden zur Diskussion gestellt. Keine Wortmeldungen.

Die weiteren Jahresberichte werden einstimmig angenommen.

c. der Jahresrechnung 2017

Rainer Gross (ZV, Finanzen) stellt die Jahresrechnung 2017 zu Diskussion und erklärt die Neuauslegung der Rechnung, die der Mindestgliederung von Swiss Olympic entspricht. Die Finanzen des SSB sind solide. Zum zweiten Mal hintereinander konnte ein kleiner Gewinn verzeichnet werden, was uns zuversichtlich in die Zukunft blicken lässt

Roman Freuler fragt, ob die Granularität der Jahresrechnung nun verloren sei, zum Beispiel die Aufteilung auf die verschiedenen Turniere.

Rainer Gross gibt Auskunft, dass die in der Jahresrechnung aufgeführten Positionen in der Buchhaltung feiner aufgesplittet sind, und zwecks Übersichtlichkeit für die DV zusammengefasst wurden.



Andrija Mistic (Schweiz. SV für Hörbehinderte) vermisst die Übersicht, welche Schachorganisationen vom SSB unterstützt werden.

Rainer Gross gibt Auskunft, dass die Nennung einzelner Beträge den Rahmen sprengen würde.

Peter Wyss antwortet, dass die Unterstützung jeweils weitergeführt werde, wenn nichts anderes kommuniziert wird.

Rainer Gross schlägt vor, im DV-Heft das Budget komprimiert (so wie dieses Jahr) zu veröffentlichen und auf der Homepage etwas detaillierter zum Download bereitzustellen.

d. des Berichts der Revisionsstelle

Markus Riesen verliest den Revisorenbericht. Zudem erwähnt er, dass die Revisoren auch den Übergang von der alten Rechnungslegung zur neuen Rechnungslegung überprüft und festgestellt haben, dass diese Überführung sauber und «1:1» erfolgt ist.

Rainer Gross dankt den Revisoren für ihre professionelle Arbeit und stellt den Revisorenbericht 2017 zu Diskussion. Keine Wortmeldungen.

4. Beschlussfassung über die Anträge der Revisionsstelle und Entlastung des Zentralvorstands

Die Anträge der Revisionsstelle auf Genehmigung der Jahresrechnung 2017 und Entlastung des Zentralvorstands werden einstimmig und ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen gutgeheissen.

5. Beiträge und Gebühren

a. Festsetzung der Jahresbeiträge und Lizenzen

Der Zentralvorstand schlägt vor, die Jahresbeiträge und Lizenzen unverändert zu lassen.

Dieser Vorschlag wird einstimmig (mit einer Enthaltung) angenommen.

Somit sind die Jahresbeiträge und Lizenzen für 2019:

Aktivmitglieder	CHF 75.00
Junior, bis 20-jährig	CHF 75.00 (inkl. Lizenz)
Schüler, bis 16-jährig	CHF 50.00 (inkl. Lizenz)
Einzelmitglied	CHF 120.00
Spielerlizenz (Jahreslizenz)	CHF 25.00

b. Verabschiedung des Budgets 2019

Rainer Gross (Finanzen, ZV) erklärt, dass die Finanzen für 2019 auf der Ertragsseite etwa gleich erwartet werden wie 2017, mit dem Unterschied, dass von Accentus weniger Unterstützung erwartet wird, dies jedoch durch höhere Beiträge von Bundesseite ausgeglichen werden wird.

Auf der Aufwandseite wird, unter anderem wegen der geplanten Anstellung eines Nationaltrainers, wegen der geplanten Anschaffung von Sensorbrettern und der Ausbildungsmassnahmen mit höheren Ausgaben als 2017 gerechnet. Wenn die Erträge und Aufwände wie budgetiert eintreffen, können die Fonds nicht mehr im gleichen Ausmass geöffnet werden wie noch 2016 und 2017.

Keine Wortmeldungen.

Das Budget 2019 wird einstimmig (mit wenigen Enthaltungen) angenommen



6. Behandlung von allfälligen Rekursen gegen den Ausschluss von Sektionen und Einzelmitgliedern sowie gegen die Nichtaufnahme von Sektionen

Es liegen keine in die Zuständigkeit der DV fallenden Rekurse vor.

7. Wahlen

a. Wahl von zwei Revisoren und einem Ersatzrevisor

Peter Wyss dankt dem abtretenden *Markus Riesen* und stellt *Jean-François Dupuis* kurz vor. Es werden keine Gegenkandidaten vorgeschlagen.

Roger Daniel Claude (bisher 2. Revisor) zum 1. Revisor, Walter Oberholzer (bisher Ersatzrevisor) zum 2. Revisor und Jean-François Dupuis (Renens Amateurs) zum Ersatzrevisor werden einstimmig gewählt.

b. Wahl des Präsidenten und der übrigen Mitglieder des Verbandsschiedsgerichts

Michael Hochstrasser stellt sich zur Wiederwahl zur Verfügung und wird einstimmig wiedergewählt.

Die bisherigen restlichen Mitglieder des Verbandsschiedsgerichts - mit Ausnahme von *David Schmid*, welcher zurückgetreten ist - stellen sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung. Zusätzlich stellt sich *Fortunat Schmid* zur Wahl.

Fortunat Schmid stellt sich vor: Präsident des Schachklubs Chur und Jurist.

Die bisherigen Mitglieder des Verbandsschiedsgerichts *Markus Baur, Stéphane Coletta, Markus Oehrli, Guy Säuberli, Christian Flückiger, Giulio Donati* und *Giovanni Laube* sowie neu *Fortunat Schmid* werden einstimmig (wieder-) gewählt.

8. Anträge der Sektionen

a. Antrag Spielberechtigung an der SEM (SK Réti)

Der Antrag wurde zurückgezogen.

b. Antrag Erhöhung der Respektfrist (Riehen)

Ruedi Staechelin (Riehen) stellt den Antrag vor. Grundsätzlich ist es erwünscht und sportlich, wenn alle Spieler zu Spielbeginn anwesend sind. Jedoch sind Staus auf den Strassen und Verspätungen im öffentlichen Verkehr immer mühsamer und länger. Auch wäre es für die Mannschaftsleiter einfacher, innerhalb einer Stunde noch einen Ersatz für Last-Minute-Abmeldungen zu finden und somit kann die Anzahl Forfaits vermindert werden. So beantragt *Riehen*, die Respektfrist wieder auf eine Stunde zu setzen.

Peter Wyss (ZV): Die Respektfrist wurde vor einiger Zeit von einer Stunde auf eine halbe Stunde gekürzt, als die FIDE die Nulltoleranz eingeführt hatte. Turnierorganisationen sind jedoch frei, andere Regelungen zu bestimmen. Es besteht also keine Restriktion von Seite der FIDE.

Roman Freuler (Winterthur) findet, dass es auch in einer Stunde schwierig ist, noch Ersatz für kurzfristige Absagen zu finden. Insbesondere in den oberen Ligen.

Abstimmung zum Antrag *Riehen* Erhöhung der Respektfrist auf eine Stunde

Der Antrag wird mit 78 Ja gegen 60 Nein angenommen



c. Antrag Prüfung des Spielplans/Turniere (SK Niederlenz)

Peter Wyss (Zentralpräsident) begrüsst diesen Antrag, da er «offene Türen einrennt». Der ZV hat in seiner Zielsetzung das Thema «Entschlackung des Turnierplans» und dieser Antrag gibt Gelegenheit, ein erstes Mal bei den Sektionen «die Temperatur zu fühlen» und eine Diskussion zu führen.

Roland Burri (Niederlenz) stellt den Antrag vor. Beispielsweise sind bei der Suche nach Terminen für Regionaltrainings nur gerade Sonntage als Möglichkeiten geblieben, wo die Kollision mit SSB-Terminen und Ferien minimal ist. Es wurde auch überlegt, ob es eine Idee wäre SMM und SGM zu fusionieren. Dies wurde aber als zu voreilig beurteilt. Besser ist es mit dem Blick auf die ganze Turnierlandschaft, eine Optimierung zu suchen. Das grosse Angebot ist zwar schön, engt aber auch ein.

Giovanni Laube (Tessiner Schachverband) rechnet vor: 52 Wochenenden hat das Jahr, 38 Wochenenden sind durch den SSB besetzt. Von den verbleibenden 14 Wochenenden fallen 6 auf die wichtigen Open und 2 Wochenenden auf die Weihnachtszeit und 3 auf den Monat August. So bleiben noch 2 Wochenenden für regionale Meisterschaften. Der Tessiner Schachverband musste also entscheiden eine SSB-Meisterschaft zu «opfern», so spielt keine Tessiner Mannschaft in der SGM und das ist schade. Im Turnierkalender sollen nicht Angebote gestrichen werden, sondern komprimiert. Zum Beispiel können Daten von Jugendturnieren, deren Kategorien sich nicht überschneiden, auf dasselbe Datum gelegt werden. Für die SJMM sollen keine Reservedaten reserviert werden. SGM- und SMM-Stichkämpfe könnten durch eine Feinwertung ersetzt werden. SMM-NLA und NLB sollten immer am selben Tag spielen.

Bernard Bovigny (Fribourg) unterstützt die Idee den Turnierkalender zu überprüfen. Die Richtung, in welche es gehen soll ist aber noch unklar. Deshalb sollen die Sektionen um ihre Wünsche, Ideen und Vorstellung angefragt werden. Der Schachklub Fribourg unterstützt diesen Antrag.

Markus Klauser (Schwarz-Weiss Bern) wünscht sich, dass überdacht wird, ob wir weiterhin zwei Mannschaftsmeisterschaften benötigen, oder ob wir nur noch eine «aufgewertete» Mannschaftsmeisterschaft mit grösseren Gruppen und somit kürzeren Reisedistanzen wollen. Der Schachklub Schwarz-Weiss Bern unterstützt diesen Antrag.

Kurt Flükiger (Bümpliz) hat schon lange überlegt, die SGM und die SMM zusammenzulegen. Die beiden Turniere haben unterschiedliche Charaktere und unterschiedliche Anhängerschaften, auch wenn diese sich stark überschneiden. Bei einer Zusammenlegung soll sehr behutsam vorgegangen werden, denn beide Wettbewerbe erfreuen sich einer grossen Beliebtheit und es ist gefährlich, diese aufs Spiel zu setzen. Auch kann befürchtet werden, dass einzelne Klubs von der Schachlandschaft verschwinden könnten.

Fortunat Schmid (Chur): die verschiedenen Turniere werden aus unterschiedlichen Gründen geschätzt und die Mitglieder haben sehr unterschiedliche Kriterien. Deshalb ist eine sehr gründliche Erhebung der Interessen, Wünsche und Kriterien der Sektionen unabdingbar, genauso wie ein behutsames Vorgehen bei der Umsetzung von Änderungen.



Er sieht es als Herausforderung sicherzustellen, dass nicht nur Uhren vorhanden sind, sondern diese auch korrekt bedient werden können und dass bei Pannen richtig reagiert wird.

Bruno Zülle (Frauenfeld) wünscht sich mehr Gruppen in den untersten Ligen, um Reisewege zu verkürzen.

Kaspar Bänninger (Rüti) regt an zu erheben, wie viele Mitglieder beide Meisterschaften spielen, also SMM und SGM. Dies wäre ein wertvoller Input, ob die Zusammenlegung dieser Turniere erwünscht ist oder nicht.

Günter Kopp (Biel) schlägt vor, die Diskussion abubrechen und dem ZV den Auftrag zu geben, Vorschläge von den Sektionen einzuholen und diese auch in einem Forum zu diskutieren.

Beat Rügsegger (Trubschachen): SGM und SMM sind unterschiedliche Turniere, die Ihre Existenzberechtigung haben und erfolgreich sind. Es ist niemand gezwungen, an beiden Wettbewerben teilzunehmen. SGM und SMM sollen nicht fusioniert werden.

Peter Wyss (Zentralpräsident) fasst zusammen: Qualität statt Quantität. Sektionen einbeziehen. Schon bestehende Ideen prüfen.

Auf eine Abstimmung wird verzichtet. Der ZV nimmt dies als Auftrag entgegen.

9. Antrag des Zentralvorstandes: Spielberechtigung in der SGM

Philippe Zarri (ZV) stellt die Anträge vor. Der ZV trägt den Antrag der Turnierkommission (TK) weiter an die DV. Dieser Antrag möchte in der SGM in den Bundesligen ähnliche Einschränkungen der Spielberechtigung einführen, wie sie in der SMM in den Nationalligen gelten. Der Unterschied zwischen SMM und SGM soll sein, dass die Schachschweizer in der SGM keinen Sonderstatus mehr haben und dafür zwei Spieler, die unter keine andere Kategorie fallen, eingesetzt werden dürfen. Begründet wird dieser Antrag durch die Beobachtung, dass es vermehrt Mannschaften gibt, die sich mit starken Spielern aus dem (nicht grenznahen) Ausland verstärken. Die TK befürchtet, dass dieser Trend verstärkt wird und die SGM an Attraktivität verlieren könnte. Der Zentralvorstand ist der Meinung, dass dieser Antrag von der DV diskutiert werden soll.

Alex Günsberg (Cercle d'échecs et arts Valaisan) gibt zu bedenken, dass die Schachszene Schweiz von Sponsoren abhängig ist und starke Spieler Sponsoren anziehen. Sponsorengelder werden nicht nur für die Finanzierung der Spitzenspieler verwendet, sondern auch zu Gunsten des Breitenschachs. Beispielsweise sind die Spitzenspieler auch Trainer des Nachwuchses und ziehen durch Simultanveranstaltungen auch interessiertes Publikum aus der Bevölkerung und somit potentielle Neumitglieder an. Es geht darum, die ausländischen Spitzenspieler zu integrieren. Sie sollen nicht nur für jeweils eine Partie «eingeflogen» werden, sondern auch Kurse und Trainings geben und als «Aushängeschild zum Anfassen» dem Klub dienen.



Die Annahme dieses Antrages würde die Attraktivität des Schachs in der Schweiz einschränken. Im Interesse des Schweizer Schachs sollte dieser Antrag abgelehnt werden.

Martin Wiesinger (Gonzen) unterstützt das Votum von Alex Günsberg. Zudem weist er darauf hin, dass die SGM in den letzten Jahren immer mehr Teilnehmer hat. Es ist nicht klug, ein erfolgreiches Rezept zu ändern, SGM und SMM sollen weiterhin zwei verschiedene Turniere mit unterschiedlichen Charakteren bleiben. Es gibt keinen Grund an der SGM etwas zu ändern, insbesondere sind Experimente, die der Attraktivität der SGM schaden könnten, zu vermeiden.

Ruedi Staechelin (Riehen) warnt vor vorschnellen Änderungen. Da diese Änderung eh erst per Saison 2019/20 eingeführt werden könnte und bis dann das Turnierangebot des SSB eh überdacht wird (siehe Antrag Niederlenz), ist jetzt sicher der falsche Zeitpunkt für eine Änderung.

Walter Bichsel (Ehrenmitglied) unterstützt das Votum von Ruedi Staechelin und weist darauf hin, dass diese Änderung viel Aufwand vor deren Einführung generieren würde. Dies könnte dann je nach Resultat des Antrags Niederlenz viel Aufwand für nichts bedeuten.

Weitere DV-Teilnehmer bekräftigen die Äusserungen ihrer Vorredner.

Der ZV beschliesst, seinen Antrag zurückzuziehen (wird mit Applaus quittiert).

10. Ehrungen

Nico Georgiadis hat nach vielen Höhepunkten seiner Karriere den bisher grössten Höhepunkt erreicht und den Grossmeistertitel erhalten.
Peter Wyss gratuliert ganz herzlich und übergibt ein Geschenk.

Der ACCENTUS-Förderpreis für den besten Schachtrainer geht an David Monnier.
Peter Wyss hält eine Laudatio und übergibt den Preis an David Monnier.

Der Accentus-Förderpreis wird 2019 für die drei besten Schachvereins-Webseiten vergeben werden.
Die Fachstelle Nachwuchsförderung wird demnächst die Ausschreibung mit Details auf die Homepage des SSB stellen.



Markus Angst leitet seit 25 Jahren erfolgreich die SMM.
Ruth Bohrer leitet seit 25 Jahren erfolgreich den Team-Cup.
René Kesselring zieht sich nach unzähligen Jahre als Finanzverantwortlicher im ZV und als Leiter der Buchhaltung des SSB als Funktionär zurück.
Peter Wyss dankt den dreien ganz herzlich und übergibt ein Geschenk.



Peter Wyss dankt Werner Aeschbach herzlich für seine 365 Tage beim SSB die er bis zum 30.9.2018 geleistet haben wird.

11. Varia

Peter Hug (Die Schulschachprofis) stellt sein Projekt «Guinness Weltrekord der Schachlektion mit den meisten Teilnehmern» vor. Der Weltrekordversuch wird in Zusammenarbeit mit dem Schachklub Muttentz (75 Jahre Jubiläum) am 20. September 2018 durchgeführt, Teilnehmeranmeldungen (2 Vertreter pro Verein) sind herzlich willkommen.

Beat Rügsegger weist auf die vom 12. – 20. Juli stattfindende SEM in Lenzerheide hin. Anmeldungen sind noch bis eine Stunde vor der ersten Runde vor Ort möglich.

2019 wird die SEM vom 11. – 19. Juli. Juli in Leukerbad stattfinden.

Beat Rügsegger regt an die Idee, in der SMM 4. Liga 4 Spieler und 3. Liga 5 Spieler pro Mannschaft vorzusehen, wieder aufzunehmen. Seit ein ähnlicher Antrag klar abgelehnt wurde, ist einige Zeit vergangen; es könnte also geprüft werden, ob nun der richtige Zeitpunkt ist.

Roland Burri (SEM-Jugendschachlager) weist darauf hin, dass es im SEM-Lager noch einige freie Plätze hat und Anmeldungen willkommen sind.

Die Delegiertenversammlung endet um 16.45 Uhr.

Juni 2018, Maurice Gisler, Geschäftsführer

Technische Probleme bei der Simultanübersetzung.

Leider waren einige Hörgeräte der Simultanübersetzungstechnik mit zwar geladenen aber alten und somit schnell aufgebrauchten Akkus im Gebrauch. Dadurch waren mehrere Delegierte aus der französischen Schweiz zeitweise von den Diskussionen ausgeschlossen. Wir bitten um Entschuldigung und werden im Vorfeld des nächsten Einsatzes diese Geräte einem Dauertest unterwerfen.